

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 87

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 30. Oktober — Berne, le 30 Octobre — Berna, li 30 Ottobre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisationsbegehren.

Gemäß Erkenntniß des Civilgerichtes des Kantons Glarus vom 27. Oktober 1884 wird der Inhaber des seit dem 30. April abhin vermißten, mit waisenamtlichem Visa versehenen Sparkassaheftes Nr. 1194 der Glarner Kantonalbank lautend auf Eugen Hauser, Advokats sel. in Glarus, im Betrage von Fr. 1009. 15, aufgefordert, dasselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Jahren a dato dem Hrn. Gerichtspräsidenten vorzulegen, widrigenfalls solches kraftlos erklärt würde.

Glarus, 27. Oktober 1884.

Civilgerichtskanzlei.

Amortisation.

Zufolge Beschlusses des Bezirksgerichts Frauenfeld, Kt. Thurgau, von heute, wird der unbekannt Inhaber des Sparkassaheftes Nr. 164 der Leih- und Sparkassa Aadorf, lautend zu Gunsten der Gebrüder Pankraz, Jakob und Alois Künzli von Aadorf, mit Saldo von Fr. 1385. 35 per 1. Januar 1884, hiedurch aufgefordert, dieses Sparkassaheft innert der Frist von 6 Monaten von heute an der unterzeichneten Amtsstelle einzusenden, widrigenfalls dasselbe als entkräftet erklärt wäre.

Frauenfeld, den 10. Oktober 1884.

Gerichtskanzlei Frauenfeld:

Dr. A. Kreis.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 23. Oktober. Inhaberin der Firma **Katharina Meier** in Weiach ist Katharina Meier geb. Angst von und in Weiach, mit Zustimmung ihres Ehemannes Heinrich Meier. Natur des Geschäftes: Schweinehandel.

23. Oktober. Inhaberin der Firma **Wernsdorf-Arensmeier** in Zürich ist Julia Wernsdorf geb. Arensmeier von Lonzig-Sachsen, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Karl Gustav Wernsdorf. Natur des Geschäftes: Cigarren- und Tabakhandlung. Geschäftslokal: Münsterergasse 13.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 21. Oktober. Unter der Firma **Käseereigesellschaft von Niederscherli und Umgebung** hat sich mit Sitz in Niederscherli eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke des Betriebes einer Käseerei. Die Statuten datiren vom 24. August 1884. Die Genossenschaft nimmt ihren Anfang am 1. November 1884 und dauert sechs Jahre. Mitglied der Genossenschaft kann jeder ehrenfähige Bewohner des Dorfes Niederscherli und Umgebung werden, welcher sich verpflichtet, die Milch seiner sämtlichen Kühe der Genossenschaft zum Betrieb der Käseerei zu überlassen. Der Austritt aus der Genossenschaft ist nur Mitgliedern gestattet, welche

ihre Domizil in Niederscherli aufgeben und ist derselbe an eine dreimonatliche Kündigungsfrist vor Ablauf eines Rechnungsjahres gebunden. Im Uebrigen kann der Austritt nur erfolgen am Ende der Dauer der Genossenschaft. Die Genossenschaft übernimmt Aktiva und Passiva der früher bestandenen Käseereigesellschaft Niederscherli. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und die Verwaltung bestehend aus Hüttenmeister als Präsident, Kassier, Schreiber und zwei Milchfekern. Der Hüttenmeister als Präsident und in dessen Verhinderungsfällen der Kassier, vertritt die Genossenschaft nach Außen und zeichnet für dieselbe. Hüttenmeister oder Präsident ist: Gottlieb Herren, Landwirth; Kassier ist: Christian Riesen, Metzger, beide in Niederscherli. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Albrecht Rolli, Thierarzt, Johann Herren, Müller und Adolf Gloor, Lehrer, alle in Niederscherli. Ueber die Berechnung und Vertheilung des Gewinnes bestimmen die Statuten folgendes: In einer jährlich auf 1. November abzuhaltenden Versammlung wird festgestellt, wie viel jedes Mitglied der Genossenschaft für die an die Genossenschaft zu liefernde Milch (Sommer- und Wintermilch) pro Liter ausbezahlt erhalten soll. Der sich ergebende Ueberschuß am Erlöse wird verwendet: a. zur Deckung der laufenden Ausgaben, b. zur Verzinsung der Obligationen und zur Abbezahlung von Schulden der Gesellschaft. Die Genossenschafter sind für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft subsidiär haftbar.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

24. Oktober. Die Genossenschaft **Gesellschaft No I der Schwellenpflichtigen an der Ilfis** in Langnau hat eine Abänderung ihrer Statuten vom 13. Januar 1884 vorgenommen, indem sie dem § 9 dieser Statuten folgende erweiterte Fassung gibt: Der Geschäftszweck erstreckt sich auf die Ausführung, die allfällig nothwendig werdende Erhöhung, sowie den guten Unterhalt der neuen Korrektionsschwellenbauten, alles auf Kosten der Gesellschaft, bis zur richtigen Vollendung des ganzen Unternehmens, währenddem der Unterhalt der alten Schwellen den einzelnen Pflichtigen als Privatpersonen obliegt. Die Kosten des Wiederaufbaues der während der Dauer des Korrektionswerkes durch höhere Gewalt fortgerissenen neuen Schwellensätze fallen den betreffenden Pflichtigen auf; die Gesellschaft kann jedoch in solchen Fällen, je nach Umständen, angemessene Mithilfe leisten, um den betreffenden Mitgliedern die Folgen derartiger Katastrophen erleichtern zu helfen. Nach erfülltem Geschäftszweck werden die vollendeten Korrektionsschwellenbauten den betreffenden schwellenpflichtigen Genossenschaftern übergeben.

25. Oktober. Die Firma **Ulr. Haldemann** zu Eggivyl ist in Folge *Geltstages* des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Bureau de Porrentruy.

27. octobre. Amédée Boéchat, Emile Boéchat, Joseph Boéchat, originaires de Miécourt, et François Mercay, originaire d'Asuel, tous domiciliés à Miécourt, ont constitué au dit Miécourt, sous la raison sociale **Boéchat frères et C^o**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} octobre 1884. François Mercay a seul la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

25. Oktober. Die **Aktienkäseereigesellschaft Münsingen** (Handelsamtsblatt vom 29. Januar 1883) hat am Platz des Hrn. Peter Schür, Müller, als Präsident Hrn. Christian Tschiemer, Gutsbesitzer im Sauerbrunnen und am Platz des Joh. Schüpbach-Graf, Negot., als Vizepräsident Hrn. Niklaus Weber am Stuz zu Münsingen gewählt, beide mit Amtsdauer bis Oktober 1886.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1884. 23. octobre. La maison **Paul Gillet**, à Montbovon (inscrite au registre du commerce sous date du 22 mars 1883), donne *procuration* à M. Louis Gillet, de et à Montbovon.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 24. Oktober. Inhaber der Firma **Eduard Wirz** in Basel ist Wilhelm Eduard Wirz von Wenslingen, Baselland, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Importation englischer Fabrikate. Geschäftsdomizil: St. Elisabethenstraße 36.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 24. Oktober. Inhaber der Firma **H. Kumpel** in Schaffhausen ist Heinrich Kumpel von Stallberg (Reg.-Bez. Köln, Preußen), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Kurz-, Weiß- und Wollenwarenbazar. Geschäftslokal: Unterstadt, Haus « zum Mandelbaum ».

25. Oktober. Die Firma „**F. Einstein-Obermayer**“ in Schaffhausen ist in Folge Namensänderung des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Friedrich Obermayer** in Schaffhausen ist Friedrich Obermayer von Laupheim (Württemberg), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Kaufs-, Verkaufs- und Rückkaufgeschäft.

Appenzel A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1884. 24. Oktober. Die im schweiz. Handelsamtsblatte 1884, 27. Januar, Nr. 8, Seite 52, publizierte Firma „**Keller & Klee**“ in Heiden hat sich aufgelöst; die beiden Gesellschafter **Johs Keller Sohn** und **Robert Klee** treten aus und es ist in Folge dessen diese Firma erloschen. Johs Keller Vater in Heiden wird das Geschäft unter der neuen Firma **Johs Keller** (in Heiden) weiterführen. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Keller & Klee.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Gofau.

1884. 28. Oktober. Die Firma **Tschumper & Cie** in der Lachen bei Bruggen, Bezirk Gofau, erlischt mit dem 8. Oktober l. J. Die Liquidation derselben ist vollständig erfolgt (vide Handelsamtsblatt n° 132 vom 24. November 1883).

Bureau Mels (Bezirk Sargans).

22. Oktober. Johann Ulrich Koller von Speicher, Appenzel A.-Rh., und Adolph Brassel von St. Margrethen, Kt. St. Gallen, beide wohnhaft in Wallenstadt, haben unter der Firma **Koller & Brassel** in Wallenstadt eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1884 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerei. Geschäftslokal: In Wallenstadt Nr. 1061.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1884. 24. Oktober. Die Firma „**Ed. Zehnder-Hefti**“ in Birmenstorf ist in Folge Todes des Inhabers, Herrn **Eduard Zehnder-Hefti**, erloschen. Das Geschäft wird von seiner Wittve, **Carolina Zehnder** von und in Birmenstorf, unter Uebernahme von Aktiven und Passiven der erloschenen Firma unter der neuen Firma **V^{ve} Zehnder-Hefti** in Birmenstorf unverändert weitergeführt. Die Firma bestätigt die von der frühern Firma an Herrn **Alfred Zehnder** von und in Birmenstorf erteilte Prokura. Natur des Geschäftes: Versandt des natürlichen Birmenstorf-Bitterwassers.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1884. 23. octobre. **Auguste Dentan**, à Lutry, et **Julien Oberson**, à Romont, déclarent qu'ils ont constitué à Lutry, sous la raison sociale **Dentan et Oberson**, une société en nom collectif, commencée le 6 octobre 1884. Genre de commerce: Commerce de vins.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 24. octobre. Le chef de la maison **Joseph Naphtalie**, à la Chaux-de-Fonds, est **Joseph Naphtalie**, de Gostin (Prusse), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Confection pour hommes, pelleterie, chapellerie. Bureaux et magasins: Rue Neuve, n° 5.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 22. octobre. La maison **A. Pfister**, à Saint-Gall (inscrite au registre du commerce de Saint-Gall en date du 17 octobre 1884), a établi à Genève, le premier juillet 1884, une succursale sous la même raison. Genre d'affaires: Broderies. Magasins et bureau à Genève: 28, Grand-Quai. Le chef de la maison, **Mademoiselle Anna Pfister**, domiciliée à Saint-Gall, représente aussi la succursale à Genève.

24. octobre. Le chef de la maison **E. Kremm**, à Lancy, est **Mademoiselle Elisa Kremm**, de Genève, domiciliée à Lancy. Genre de commerce: Mercerie.

25. octobre. La raison **F. Decroux-Métral** (commerce de nouveautés), à Genève, est éteinte dès ce jour, ensuite de la renonciation du titulaire.

25. octobre. La raison „**V^{ve} Bachasse**“, à Genève, a cessé d'exister à dater du 30 août 1884, ensuite de sa transformation comme suit: La maison continue à partir de la susdite date sous la raison **L. Niestlé-Bachasse** et pour titulaire actuellement **Madame Louise Françoise Rossier**, veuve en premières noces de **Philippe Bachasse** et remariée en secondes noces sous le régime dotal avec **Georges Albert Niestlé**, de Chaux-de-Fonds (Neuchâtel), domiciliée à Genève. Genre d'affaires: Ameublements et régie de villas et appartements. Bureaux et magasins: 20, Place Saint-Antoine. — La maison **L. Niestlé-Bachasse**, à Genève, donne procuration dès ce jour au mari de la titulaire **Georges Albert Niestlé**, sus-dénoté, domicilié à Genève.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom Eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 23 octobre 1884, à huit heures avant-midi.

No 1254.

A. **Schlächli-Schild**, fabricant,

Soleure.



Boîtes et mouvements de montres.

Den 24. Oktober 1884, 3 Uhr Nachmittags.

No 1255.

Aktienbrauerei **Basel**,

Basel.



Bier in Fässern und Flaschen.

Le 27 octobre 1884, à quatre heures après-midi.

No 1256.

Leresche & C^{ie}, maîtres de forges,

Vallorbes.



Fers, pièces forgées et outils aratoires en tous genres.

Le 27 octobre 1884, à quatre heures après-midi.

No 1257.

Leresche & C^{ie}, maîtres de forges,

Vallorbes.



Fers, pièces forgées et outils aratoires en tous genres.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 25. Oktober 1884

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 25 octobre 1884

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,704,470	—	1,037,685	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	631,780	—	45,255	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,287,020	—	440,615	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	875,805	—	73,965	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,642,030	—	505,350	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	193,935	—	21,170	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Wein- felden	323,985	—	422,920	—
8	Aargauische Bank in Aarau	613,770	—	642,465	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	460,055	—	26,090	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	885,740	—	69,185	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	443,005	—	121,090	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,245,355	—	59,250	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	679,220	—	64,675	—
14	Banque du commerce, Genève	6,070,190	—	633,060	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	901,185	—	10,600	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,515,615	—	2,771,150	—
17	Bank in Basel, Basel	2,616,880	—	2,334,655	—
18	Bank in Luzern, Luzern	850,690	—	360,500	—
19	Banque de Genève, Genève	1,547,565	—	118,030	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	128,410	—	2,535	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	5,416,595	—	2,649,635	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,055,000	—	155,000	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	412,365	—	82,755	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	498,465	—	20,500	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	503,510	—	116,245	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	3,600,650	—	430,555	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	139,340	—	62,225	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	203,305	—	11,735	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	130,830	—	5,785	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^{aise} , Neuchâtel	748,915	—	352,550	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,256,000	—	703,075	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaff- hausen	228,295	—	117,690	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	302,200	—	328,500	—
	Depositem bei der Zentralstelle Dépôt au bureau central	43,121,175	—	14,796,495	—
	Gesetzliche Baarschaft	2,000,000	—	2,700,000	—
	Encaisse légale	45,121,175	—	17,496,495	—

Erhöhung der Notenemission der Bank in St. Gallen.

Mittelt Schlußnahme vom 28. Oktober 1884 hat der Bundesrath der Bank in St. Gallen die Bewilligung zur Erhöhung ihrer gegenwärtigen Notenemission von 6'000,000 Fr. auf 7'000,000 Fr. unter der durch das Wechselportefeuille zu leistenden Garantie ertheilt.

Bern, den 28. Oktober 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Élévation de l'émission de billets de la Banque à St-Gall.

Par décision du 28 octobre 1884, le conseil fédéral a accordé à la Banque à St-Gall d'élever son émission actuelle de billets de banque de 6'000,000 fr. à 7'000,000 fr. sous la garantie à fournir par elle de son portefeuille d'effets de change.

Berne, le 28 octobre 1884.

Département fédéral des finances.

Ausschreibung von Anstellungen bei der eidg. Zollverwaltung.

Vorbehaltlich des durch die gesetzgebenden Räte zu bewilligenden Kredites werden mit Rücksicht auf die pro 1. Januar 1885 in Aussicht genommene Einführung einer Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande, mehrere Revisor- und Hilfsarbeiterstellen zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Gewandtheit im Rechnen und in tabellarischen Arbeiten ist unerlässlich. Anmeldungen sind bis zum 12. November d. J. an die Oberzolldirektion in Bern zu richten, welche auch über die Besoldungsverhältnisse Auskunft ertheilt.

Die Anmeldungen sollen, sofern der Bewerber nicht bereits in der Schweiz. Zollverwaltung angestellt ist, die Angabe des Heimatortes, des Alters, sowie der bisherigen Beschäftigungsart des Bewerbers enthalten und müssen von einem Ausweis über Kenntniß wenigstens zweier schweizerischer Landessprachen, sowie von einem amtlichen Zeugniß über bürgerliche Ehrenfähigkeit und guten Leumund begleitet sein.

Bern, den 24. Oktober 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours de places à l'administration fédérale
des péages.

Plusieurs places de réviseurs et de commis à créer en vue de l'introduction projetée pour le 1^{er} janvier 1885 d'une statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger sont mises au concours, sous réserve de l'allocation par l'assemblée fédérale du crédit nécessaire. Les postulants devront être habiles dans le calcul et déjà familiarisés avec la confection de tableaux.

S'adresser jusqu'au 12 novembre prochain à la direction générale des péages qui renseignera sur le traitement affecté à ces emplois.

Les postulants étrangers à l'administration des péages, devront indiquer dans leurs offres de service leur commune d'origine, leur âge et leurs occupations antérieures et fournir de plus la preuve qu'ils possèdent deux ou moins des langues nationales; ils produiront en outre une attestation qu'ils jouissent de leurs droits civiques et un certificat de bonnes moeurs.

Berne, le 24 octobre 1884.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso d'impieghi presso l'amministrazione federale
dei dazi.

Essendo previsto pel 1^o gennajo 1885 l'impianto d'un ufficio di statistica sul movimento delle merci fra la Svizzera e l'estero, vengono messi al concorso sotto riserva del credito d'accordarsi dalle camere federali, parecchi posti di revisori e d'aiutanti. Abilità nel calcolo e nei lavori tabellari è indispensabile.

Indirizzarsi fino al 12 novembre dell'anno corrente alla direzione generale dei dazi a Berna, che darà le necessarie informazioni sugli stipendi.

Nel caso che l'aspirante non sia impiegato presso l'amministrazione dei dazi le offerte di servizio devono indicare il luogo d'origine, l'età ed il genere dell'occupazione precedente del postulante. Inoltre devono comprovare la conoscenza di almeno due lingue nazionali ed essere accompagnate di un certificato ufficiale d'incriminalità e di buona riputazione.

Berna, le 24 ottobre 1884.

Direzione generale dei dazi.

Auszug aus dem Bericht des schweiz. Vize-Konsuls in Campinas,
Brasilien, pro 1883.

(Konsulat für die Provinz Sao Paulo.)

Vize-Konsul Herr Jakob Bolliger.

Die Lage ist in fast allen Geschäftszweigen dieselbe geblieben, wie ich sie in meinem Berichte vom Jahre 1882 geschildert habe; einem augenblicklichen Aufschwung zum Bessern folgte regelmäßig sofort eine um so größere Ruhe auf dem Markte und gegen Ende des Jahres wurde die Lage geradezu eine ungünstige.

Ernten und Kultur. Die Kaffeeernte war zwar im Allgemeinen eine gute, sowohl in Qualität als in Quantität; der Kaffeemarkt jedoch zeigte wenig Leben und für die hiesigen Kaffeepflanzer ungünstige Preise. Es wurden zwar auf Kaffeeexportplätzen Anstrengungen gemacht, auf dem Markt eine «Hausse» zu forcieren, aber ohne dauernden Erfolg. Da das Hauptprodukt der hiesigen Provinz nur der Kaffee ist, so ist aus oben Gesagtem schon ersichtlich, daß die Geschäftslage im hiesigen Konsulardistrikte eine wenig günstige sein mußte. Neben dem Kaffeebau wird neuerdings der Zuckerrohrkultur bedeutende Aufmerksamkeit geschenkt, namentlich auch in hiesiger Provinz; Zuckerfabriken wurden überall errichtet und gewinnt genannte Kultur und Fabrikation täglich mehr Terrain; auch der Baumwollkultur widmet man wieder mehr Sorge und Aufmerksamkeit. Der Pflanzler will eben nicht mehr bloß vom Gedeihen eines einzelnen Landesproduktes, wie bis in jüngster Zeit von Kaffee, abhängig sein.

Einfuhr. Das Importgeschäft hatte jedenfalls günstigere Bilanzen aufzuweisen, als das Exportgeschäft; immerhin war die Signatur auch hierin Ruhe und weises Beschränken auf den Augenblicksbedarf, was schon durch die ruinösen Kursschwankungen geboten war. Dem Importgeschäft suchte man durch vorsichtiges auf den Markt bringen neuer Artikel, einiges Leben zu geben; bis jetzt ohne ermutigendes Resultat.

Schweizerwaaren. Uhren bilden, nebst kondensirter Milch und Käse, noch immer den Haupteinfuhrartikel aus der Schweiz nach dieser Provinz. Mit andern Artikeln, wie St. Galler Stickwaaren, wurden Versuche gemacht, ohne daß bis jetzt ein nennenswerther Erfolg erzielt worden wäre. Ein Haus auf hiesigem Platz hat durch Bezug von Strohhüten direkt aus der Schweiz genanntem Artikel hier Eingang zu verschaffen gesucht; der Absatz in Damenstrohhüten war ein ziemlich zufriedenstellender, so daß vielleicht später größere Quantitäten auf den Markt gebracht werden können; Herrenstrohhüte sind wenig oder nicht begehrt. Wenn hier leistungsfähige Schweizerfirmen bekannt wären und durch prompte Bedienung mit dem Neuesten beweisen könnten, daß ihre Produkte ebenso preiswürdig und marktfähig seien, wie französische und nordamerikanische, so wäre vielleicht für Leder und Schuhwaaren schweizerischer Provenienz ein mäßiger Absatz zu finden; bis jetzt wird der Markt von Frankreich und Nordamerika beherrscht.

Im Geschäftsverkehr mit hiesiger Gegend ist die größte Vorsicht geboten; Kreditgeschäfte sind nur mit wohlbekannten Häusern einzugehen, da gerade sehr pompöse annoncirt Firmen so wenig auf geschäftliches Renommé halten, daß sie Bezahlung gar häufig nur leisten, wenn erste Schritte unternommen werden und auch dann läuft die Sache gewöhnlich für den Lieferanten nicht ohne Schaden und Verlust ab; wie oft schon wurde das Konsulat um Abwicklung solcher Affären ersucht, bei Firmen, die ihm unbekannt waren, und wo beim besten Willen und bei der größten Anstrengung ein dem Verkäufer günstiges Resultat nicht mehr zu erzielen war.

Die **Einwanderung** aus der Schweiz in diese Provinz war im Berichtsjahr nicht von Belang; immerhin sind gewisse schweizerische Landestheile (Unterwalden), die ihr Augenmerk hierher richteten, und so hat sich neuerdings eine größere Anzahl schweizerischer Familien hier niedergelassen.

Das Eisenbahnnetz dieser Provinz wurde auch im Berichtsjahr bedeutend verlängert; der Flußschiffahrt fängt man an, größere Aufmerksamkeit zu schenken; eine Gesellschaft, deren Dampfer von Escher, Wyss & C^o in Zürich geliefert wurden, unterhält ziemlich regelmäßige Fahrten auf dem Piracicaba-Fluß.

Extrait traduit d'un rapport de M. Pluss, consul suisse à Sydney.

L'horlogerie suisse est de plus en plus supplantée ici par la concurrence américaine. Seule l'union d'un certain nombre de fabricants suisses capables et entreprenants, pourra regagner à l'étranger le terrain perdu par une des branches les plus importantes et les plus anciennes de notre industrie nationale. En présence d'une société aussi puissante que la compagnie horlogère américaine Waltham qui dispose, dit-on, d'un capital-actions d'environ 20 millions de francs et veut réussir et assurer sa prédominance coûte que coûte, il reste peu à faire pour le fabricant isolé, menacé d'être complètement évincé du marché. Ce ne sera, en ce qui concerne l'Australie, que par une entente avec d'autres producteurs du même genre d'article que le fabricant d'horlogerie suisse trouvera les moyens de vaincre la concurrence étrangère si forte qu'il a à redouter.

Extrait d'un rapport du vice-consulat suisse à Cannes (France).

Les récoltes ont été bonnes dans le midi; les vignes ont bien donné malgré le phylloxéra; la région de Cannes et Grasse consacrée aux fleurs de parfumerie aura un bon rendement. Sauf cette partie, on est assez arriéré dans ce pays pour un travail rationnel de la terre. On paraît cependant disposé à introduire la culture de la ramie, plante textile dont les filaments, genre du chanvre, ont des reflets de soie et qui réussit très bien dans la Vaulsuse.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 24./28. Oktober 1884.

Ursprungszeugnisse für schweizerische Getränke. Von einer Spritfabrik in Basel und andern Interessenten wurde unter Berufung auf den bundesrätlichen Entscheid vom 10. März abhin (Bundesblatt I, 493) darüber Beschwerde geführt, daß die Produkte dieser Fabrik, welche durch Zwischenhändler nach dem Kanton Wallis abgesetzt werden, den dortigen kantonalen Ohmgeldgebühren für Sprit ausländischer Provenienz unterworfen seien, indem die Walliser Behörde die den betreffenden Sendungen mitgegebenen Ursprungszeugnisse unbeachtet lasse.

Nach der erwähnten Schlußnahme sind als einheimisches Produkt zu behandeln:

- 1) Spirituosen, welche in der Schweiz destilliert werden, abgesehen davon, ob die dazu verwendeten Rohstoffe schweizerischer oder ausländischer Provenienz seien;
- 2) Spirituosen, welche von regelrechten Ursprungszeugnissen begleitet sind, sofern nicht durch eine regelrechte Expertise deren Unzuverlässigkeit erwiesen ist.

Der Staatsrath des Kantons Wallis glaubt, daß diese Schlußnahme für die rekurrirten Fälle nicht zutrefte und rechtfertigt sein Verfahren durch Hinweis auf folgende Verhältnisse:

Die Sendungen, welche angeblich schweizerisches Produkt sein sollen, waren mit Spund-Blechen, Stempeln und Marken versehen, welche auf die direkte Herkunft aus einer ausländischen Spritfabrik deuteten. In Anbetracht dessen haben die ohmgeldbeziehenden Stellen Weisung erhalten, derartige Sendungen, ungeachtet der von der Staatskanzlei von Baselstadt ausgestellten Ursprungszeugnisse über einheimische Herkunft, als ausländisches Fabrikat zu behandeln.

Inzwischen wurde der Regierungsrath des Kantons Baselstadt um Auskunft darüber angegangen, welches Verfahren die dortige Staatskanzlei bei Ausstellung der Ursprungszeugnisse beobachte.

Der bezügliche Bericht spricht sich dahin aus:

« Die Ursprungszeugnisse werden lediglich in guten Treuen auf eine schriftliche Erklärung des Versenders, resp. des Fabrikanten hin und auf Vorweisung der betr. Faktur ausgestellt, welche bestätigt, daß das zu versendende Produkt schweizerisches Fabrikat sei ».

Auf diesen Bericht hin schloß die Regierung von Wallis die Ursprungszeugnisse der Staatskanzlei Baselstadt im Hinblick auf den Bundesrathsbeschluß vom 23. März 1880 (amtl. Samml., neue Folge, V, 28), dessen Wortlaut weiterhin folgt, von der Berücksichtigung aus.

Die Regierung von Wallis beruft sich hiebei auf einen Vorgang im Jahre 1877, bei welchem der Bundesrath den nämlichen Standpunkt eingenommen hat (s. Bundesblatt 1878, II, 452).

Der Bundesrath fand:

Es frage sich, ob die von der Staatskanzlei des Kantons Baselstadt ausgestellten Ursprungszeugnisse als zuverlässige Dokumente zu betrachten seien.

Durch Beschluß vom 23. März 1880 habe der Bundesrath den kantonalen Behörden das Recht vorbehalten, « die Ursprungszeugnisse für schweizerische Getränke nach ihrem wirklichen Werthe zu würdigen und dieselben, wenn sie sich nicht als zuverlässig herausstellen sollten, nach gehöriger Feststellung dieser Thatsache mittelst Expertise, nicht zu berücksichtigen, « wobei das Rekursrecht an die Bundesbehörde vorbehalten bleibt ».

Nun sei aber in offizieller Mittheilung der Regierung des Kantons Baselstadt zugegeben, daß die dortige Staatskanzlei bei der Ausstellung von Ursprungszeugnissen sich nicht auf den objektiven Befund stütze, sondern in guten Treuen und auf bloße Erklärung des Versenders, daß die abgehende Waare schweizerisches Produkt sei, diese Zeugnisse ausginge. Bei einem solchen Verfahren biete somit die Staatskanzlei keine Garantie dafür, daß nicht unter der Bezeichnung von Sprit inländischer Fabrikation ausländischer Sprit versendet werde.

Zudem falle noch in Betracht, daß zwei der Rekurrenten beträchtliche Quantitäten ausländischen Sprites einführen, indem, wie zollamtlich nachgewiesen, einzig über die Zollstätten in Basel und Romanshorn während der 1. Hälfte dieses Jahres der eine zirka 2350 q, der andere 840 q bezogen.

Der Bundesrath hat daher die Nichtanerkennung der von der Basler Staatskanzlei ausgestellten Ursprungszeugnisse durch die Regierung des Kantons Wallis als begründet erklärt und zugleich den Grundsatz aufgestellt, daß auf Berücksichtigung von Ursprungszeugnissen für Sprit überhaupt nur dann Anspruch gemacht werden könne, wenn die betreffenden Sendungen von einer inländischen Fabrik herrühren, welche die Versendung selbst besorgt hat und nachgewiesenermaßen keinen Sprit aus dem Auslande bezieht, sondern für ihren Fabrikbetrieb ausschließlich Rohstoffe verwendet.

Telephon. Der Bundesrath hat unter'm 21. ds. das Post- und Eisenbahndepartement ermächtigt, mit der Zürcher Telephongesellschaft einen Rückkaufsvertrag abzuschließen unter dem Vorbehalte, daß der hierzu nöthige Kredit bis auf 300,000 Fr. von der Bundesversammlung bewilligt werde.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 28 oct. 1884.

Téléphone. Le conseil fédéral a autorisé, le 21 courant, le département fédéral des postes et des chemins de fer à conclure une convention avec la société zuricoise des téléphones en vue du rachat de cette entreprise, sous réserve de l'allocation par l'assemblée fédérale du crédit nécessaire jusqu'à concurrence de 300,000 fr.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Submission. Die eidg. Militärverwaltung schreibt die Lieferung von ca. einhundert Waggons Hafer à 10,000 kg, gleich 10,000 q, zur freien Konkurrenz aus. Der Hafer ist franko ab Lagerhaus Romanshorn, d. h. auf die Schütte geleert, zu liefern. Bewerber haben ihre Offerten mit Muster begleitet, franko, versiegelt und mit Aufschrift „Angebot für Haferlieferung“ bis spätestens den 15. November nächsthin dem eidg. Oberkriegskommissariat einzusenden. In den Angeboten ist das zu liefernde Quantum, der Lieferungsstermin, sowie die Provenienz der Waare genau anzugeben.

Submission. Le département militaire fédéral met au concours la fourniture d'environ 100 wagons d'avoine, de 10,000 kg chacun, soit en tout 10,000 quintaux métriques. L'avoine doit être rendue franco, déchargée sans emballage, dans l'entrepôt de Romanshorn. Les soumissionnaires doivent envoyer leurs offres cachetées et accompagnées d'un échantillon, avec la suscription: „Soumission pour fourniture d'avoine“, d'ici au 15 novembre prochain au plus tard, au commissariat central des guerres. La soumission doit indiquer exactement la quantité à fournir, le terme de la livraison et la provenance de la marchandise.

Gütertarife der schweiz. Eisenbahnen. Wir entnehmen dem «Schweiz. Bundesblatt» folgende Publikationen der *Schweiz. Nordostbahn*:

1) Mit 1. November gelangt ein neuer Tarif für den österreichisch-ungarisch-süddeutschen Getreideverkehr via München und Arlberg-Schweiz zur Einführung. Die Taxen desselben werden theilweise (Verkehr mit Elsaß-Lothringen) auch für solche Transporte eingehalten, welche vorerst nach Romanshorn abgefertigt und von da sofort oder nach zeitweiliger Einlagerung weiter expedirt werden, worüber der Tarif nähere Aufschluß gibt. Die Kartirungstaxen Romanshorn-transit-Basel-transit für Getreidetransporte nach Elsaß-Lothringen, vom 1. Februar 1883, verlieren hiedurch für Sendungen aus Oesterreich-Ungarn ihre Gültigkeit.

2) Für den Wein- und Spritverkehr, ferner für den Holzverkehr aus Oesterreich-Ungarn nach der Schweiz kommen demnächst neue direkte Tarife zur Ausgabe, welche für die über Romanshorn zu bedienenden Stationen auch bei Reexpedition der Sendungen in Romanshorn Anwendung finden. Mit Inkrafttreten derselben verliert der Reexpeditionstarif zwischen Romanshorn transit und den übrigen Nordostbahnstationen für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn vom 15. Oktober d. J. hinsichtlich der genannten Artikel successiv seine Gültigkeit.

Tarifs des chemins de fer suisses. Nous empruntons à la *Feuille fédérale suisse* les publications suivantes du *Nord-Est suisse*:

1° Le 1^{er} décembre prochain cessera d'être applicable le tarif pour le service direct des marchandises Bâle et Schaffhouse-Bavière, du 1^{er} octobre 1878, lequel sera remplacé par un nouveau tarif pour les stations communes badoises-suisse de Bâle, Schaffhouse, Singen et Constance. L'émission du nouveau tarif fera l'objet d'une publication spéciale.

2° Pour le service des céréales Autriche-Hongrie-sud de l'Allemagne, par Munich et par l'Arlberg-Suisse, un nouveau tarif entrera en vigueur à partir du 1^{er} novembre. Les taxes y contenues seront aussi appliquées en partie (trafic avec l'Alsace-Lorraine) aux chargements transportés en premier lieu à Romanshorn et réexpédiés de là, soit immédiatement soit après avoir été emmagasinés temporairement, sur quoi le tarif donnera les explications nécessaires. En même temps, les taxes de réexpédition Romanshorn-transit-Bâle-transit, du 1^{er} février 1883, pour les transports des céréales à destination de l'Alsace-Lorraine cesseront d'être applicables en tant qu'il s'agit des provenances de l'Autriche-Hongrie.

Service postal. L'administration des postes suisses vient de publier un résumé des modifications qui seront apportées, à partir du 1^{er} novembre, aux dispositions actuellement en vigueur. Pour ne pas faire double emploi avec la loi que nous avons publiée intégralement dans le n° 80 de cette feuille, nous nous bornons à reproduire celles des parties du résumé susdit qui concernent spécialement le commerce.

I. Dispositions générales. Art. 2. . . . Le public peut se procurer auprès de tous les offices de poste aux prix indiqués ci-après:

- a. le manuel postal; prix 1 fr.;
- b. le tarif interne des correspondances n° 1, avec instruction, du 11 octobre 1884; prix 50 ct.;
- c. le tarif interne de messagerie, avec instruction, n° 1, du 14 octobre 1884; prix 50 ct.;
- d. le tarif de poche, du 13 octobre 1884; prix 20 ct.;
- e. le tarif de messagerie, forme affiche, avec indicateur des distances pour l'échange interne et international, du 15 octobre 1884; prix 20 ct.;
- f. des tirages spéciaux de la loi sur les taxes postales, du règlement de transport et de l'instruction générale d'exécution y relative, du 10 octobre 1884, le tout broché ensemble; prix 50 ct.;
- g. l'état des bureaux de poste suisses, du 1^{er} novembre 1884; prix 20 ct.;
- h. l'état des dépôts de poste suisses, du 1^{er} novembre 1884; prix 50 ct.

II. Poste aux lettres. Art. 4. Les limites de poids pour les objets à transporter par la poste aux lettres sont fixées comme suit:

- a. pour les envois en franchise de port (non inscrits et sans valeur déclarée), comme jusqu'à présent, à 2 kg;
- b. pour les imprimés et les échantillons, à 500 g (au lieu de 2 kg comme jusqu'à présent);
- c. pour les livres provenant de bibliothèques, etc., expédiés par voie d'abonnement (art. 30 du nouveau règlement de transport), à 2 kg;
- d. pour les autres objets de la poste aux lettres, à 250 g.

Il n'est plus permis d'expédier par la poste aux lettres (à la taxe de la messagerie) des objets de la poste aux lettres qui dépassent les limites de poids susmentionnées, mais les imprimés et échantillons en sus de 500 g, les livres dépassant 2 kg expédiés par abonnement et les autres envois de la poste aux lettres (non officiels) en sus de 250 g doivent toujours être traités et taxés comme les articles de messagerie. Les paquets dépassant 2 kg, alors même qu'ils sont désignés comme *envois officiels*, doivent toujours être traités comme articles passibles de la taxe de messagerie.

Art. 5. Taxes des correspondances:

- a. les lettres affranchies, les paquets de papiers, les papiers d'affaires, les paquets fermés et non fermés sont, en dehors du rayon local, passibles de la taxe de 10 ct. jusqu'au poids de 250 g. La double taxe actuelle pour les lettres en sus de 15 g est donc supprimée;

- b. dans le rayon local de 10 km, mesuré en ligne directe d'office de poste à office de poste, il n'y a, par contre, pas de changement dans les taxes actuelles (affranchi 5 ct. jusqu'à 15 g., 10 ct. en sus de 15 jusqu'à 250 g.);
- c. les lettres non affranchies ou insuffisamment affranchies sont, comme du passé, soumises à une taxe s'élevant au double du montant de l'affranchissement (rayon local jusqu'à 15 g et 10 ct., en sus de 15 jusqu'à 250 g et 20 ct.; en dehors du rayon local, jusqu'à 250 g et 20 ct.), ces dernières sous déduction du montant des estampilles de valeur employées;
- d. les catégories de taxes spéciales pour les papiers d'affaires et les petits paquets non fermés jusqu'à 250 g sont supprimées;
- e. les imprimés en sus de 500 jusqu'à 1000 g, qui jusqu'à présent étaient passibles d'une taxe de correspondance de 15 ct., sont, ainsi qu'il est dit au chiffre 4, traités comme articles de messagerie (taxe de poids 25 ct.);
- f. la taxe des échantillons est: jusqu'à 50 g de 5 ct. (comme jusqu'à présent), en sus de 50 jusqu'à 250 g de 5 ct. (au lieu de 10 ct. perçus actuellement), en sus de 250 jusqu'à 500 g de 10 ct. (au lieu de 15 ct., calculés jusqu'à présent);
- g. le droit pour l'inscription (recommandation) des objets de la poste aux lettres internes n'est plus que de 10 ct., au lieu de 20 ct. perçus jusqu'à présent. (Le droit de recommandation pour les envois de la poste aux lettres à destination de l'étranger reste fixé à 25 ct.)

Art. 7. Il n'y a que les lettres ordinaires (non inscrites) qui puissent être expédiées non affranchies ou insuffisamment affranchies. Tous les autres envois de la poste aux lettres (cartes postales, imprimés, échantillons et correspondances recommandés de toute espèce) ne sont expédiés que lorsqu'ils sont complètement affranchis (et qu'ils répondent aussi aux autres conditions qui les régissent).

Art. 8. Il peut dorénavant (d'après l'art. 6 de la nouvelle loi sur les taxes postales) être joint aux échantillons un bulletin ou bordereau.

Art. 10. Les imprimés envoyés à l'essai qui ne sont pas renvoyés de suite, mais seulement après qu'il a été pris connaissance de leur contenu, ne sont plus soumis à des dispositions spéciales, mais ils doivent (pour leur renvoi à la librairie, etc.) être traités comme objets consignés à nouveau.

III. Journaux. Art. 11. Le droit pour l'abonnement à des journaux suisses, avec perception du prix de l'abonnement par la poste, est réduit de 20 à 10 ct., donc au montant qui est fixé actuellement pour la commande de journaux sans perception du prix (art. 34, chiffre 5 du nouveau règlement de transport). Les droits pour l'abonnement à des journaux étrangers ne subissent pas de changement. Ils restent donc fixés, pour l'Allemagne et l'Autriche-Hongrie, à 50 ct.; pour la France au 3% du montant de l'abonnement (minimum 50 ct. par abonnement).

Art. 12. Suivant l'art. 14 de la nouvelle loi sur les taxes postales, les éditeurs peuvent, s'ils le trouvent à propos, expédier les journaux abonnés par la poste sans les revêtir de l'adresse des différents abonnés.

IV. Messagerie. Art. 13. Sont désignés comme articles de messagerie et traités en conséquence, outre les objets avec valeur déclarée et ceux dont l'expéditeur demande expressément l'expédition par la messagerie:

- a. les plis et petits paquets en sus de 250 g;
- b. les envois en sus de 2 kg désignés comme officiels (à l'exclusion des envois d'office de l'Administration des postes et des télégraphes et de la chancellerie fédérale; voir § 4 ci-dessus);
- c. les imprimés et les échantillons en sus de 500 g;
- d. les envois d'imprimés abonnés (de bibliothèques, etc.) en sus de 2 kg.

Art. 14. Dans la messagerie, la franchise de port (les envois d'office de l'Administration des postes même et les dispositions concernant les dons de bienfaisance réservés) est limitée:

- a. aux envois d'espèces de et pour les autorités fédérales;
- b. aux espèces adressées à des militaires en service;
- c. aux espèces adressées à ou pour des pauvres.

Art. 15. La taxe de poids des articles de messagerie jusqu'à 20 kg et la taxe à la valeur pour tous les montants sont fixés sans égard à la distance, et tous les rayons, zones ou degrés de distances sont en conséquence supprimés dans le calcul de ces taxes.

Art. 16. Les taxes de poids sont les suivantes:
 jusqu'à 500 g, affranchi fr. —, 15, non affranchi fr. —, 30
 en sus de 500 à 2500 " " —, 25, " " —, 40
 " " 2500 à 5000 " " —, 40, " " —, 60
 " " 5 à 10 kg " " —, 70, " " —, 1.—
 " " 10 à 15 " " —, 1.—, " " —, 1.50
 " " 15 à 20 " " —, 1.50, " " —, 2.—

Art. 17. Pour le calcul de la taxe de poids en sus de 20 kg, il y a des progressions de poids de 5 en 5 kg et quatre degrés de distance. Les colis non affranchis en sus de 20 kg sont passibles d'une surtaxe de 50 ct.

Art. 18. En ce qui concerne la taxe à la valeur, il est à remarquer qu'une taxe de 5 ct. doit être calculée désormais aussi dans l'échange interne pour le montant déclaré jusqu'à 100 fr. Pour les montants en sus de 100 jusqu'à 2000 fr., la taxe à la val u actuelle est maintenue. Mais depuis ce dernier montant, la taxe est réduite de 10 à 6 ct. par 1000 fr. En conséquence, le nouveau tarif est, comparé à l'ancien, par exemple, le suivant:

		Taxe du tarif	
		actuel	nouveau
	jusqu'à 100 fr.	fr. —, —	fr. —, 05
au delà de	100 à 300 "	" —, 10	" —, 10
" "	300 à 500 "	" —, 15	" —, 15
" "	500 à 600 "	" —, 20	" —, 20
" "	600 à 800 "	" —, 25	" —, 25
" "	800 à 1,000 "	" —, 30	" —, 30
" "	1,000 à 2,000 "	" —, 40	" —, 40
	pour 3,000 "	" —, 50	" —, 45
" "	5,000 "	" —, 70	" —, 55
" "	10,000 "	" —, 1.20	" —, 85
" "	20,000 "	" —, 2.20	" —, 1.45
" "	50,000 "	" —, 3.20	" —, 3.25
" "	100,000 "	" —, 10.20	" —, 6.25

Art. 19. Les surtaxes pour les colis encombrants et pour les envois expédiés conditionnellement restent supprimés et celles pour le passage des Alpes sont, à partir du 1^{er} novembre 1884, également abolies pour les articles de messagerie en sus de 5 kg.

Art. 20. Il convient notamment de bien observer qu'à partir du 1^{er} novembre 1884, il y aura pour les envois jusqu'à 5 kg trois degrés de poids (1/2 kg, 2/2 kg et 5 kg) avec taxes différentes. En revanche et ainsi qu'il est déjà dit ci-dessus, toute différence relative à la distance est supprimée, c'est-à-dire qu'il n'y aura plus de rayon local.

Art. 21. Le droit de magasinage pour les articles de messagerie d'un poids supérieur à 5 kg ou d'une valeur en sus de 1000 francs, que le destinataire doit retirer à l'office postal de destination et qui s'y trouvent en magasin depuis plus de 24 heures, est désormais fixé à 15 ct. pour chaque colis jusqu'à 25 kg et à 30 ct. pour chaque colis en sus de 25 kg. Ce droit de magasinage est porté en compte sur les colis à réexpédier et à renvoyer. Le droit de factage est, par contre, bifé sur ces articles de messagerie.

V. Remboursements. Art. 22. Il est expressément déclaré admissible de prolonger exceptionnellement le terme de paiement à 14 jours au plus, sur la demande expresse de l'expéditeur. Dans ce cas, l'envoi doit toujours être accompagné d'un bulletin de remboursement (droit 10 ct.) sur lequel l'expéditeur doit mentionner la demande en question.

VI. Mandats-poste. Art. 23. Tous les bureaux de poste et dépôts comptables peuvent, à partir du 1^{er} novembre 1884, payer des mandats poste, passibles de la taxe, jusqu'au montant de 1000 fr. (et, comme jusqu'à présent, accepter l'émission jusqu'à ce montant).

Art. 25. Les taxes sont les suivantes: jusqu'à 20 fr., 20 ct. comme jusqu'ici; au delà de 20 jusqu'à 100 fr., 20 ct. au lieu de 30 ct. perçus jusqu'à présent; en sus de 100 jusqu'à 200 fr., 30 ct. au lieu de 40 ct., et ainsi de suite, toujours 10 ct. moins que jusqu'à présent.

VII. Mandats d'encaissement. Art. 27. Les montants pour les billets de loterie ne peuvent pas être encaissés par mandats d'encaissement, à moins qu'il ne s'agisse de loteries et autres jeux à sort (tombola, etc.) suisses, autorisés par l'autorité compétente (nouveau règlement de transport, art. 63).

VIII. Voyageurs. Art. 30. A teneur de l'art. 25, 4^e alinea, de la loi sur les taxes postales, la taxe plus élevée pour les services alpestres n'est perçue partout que du 15 juin au 15 septembre inclusivement. En dehors de cette période, les voyageurs des services alpestres ne sont, en conséquence, soumis qu'aux taxes ordinaires.

Art. 31. La durée des billets de retour est prolongée de 2 jours (48 heures) 3 jours (72 heures).

Art. 32. Quant aux taxes de bagages, il convient de faire ressortir le fait qu'aussitôt que les bagages de voyageurs dépassent le poids gratuit (15 kg, et sur les routes alpestres 10 kg), la taxe des bagages doit être payée pour le poids total, sans déduction de 15 ou de 10 kg.

Le conseil fédéral a fixé pour les bagages le tarif suivant:

Progression de poids, en kilogrammes	Degrés de distance				
	I	II	III	IV	V
	Jusqu'à 15 km	Au delà de 15—30 km	Au delà de 30—50 km	Au delà de 50—70 km	Au delà de 70 km
Jusqu'à 20	—, 40	—, 60	—, 80	1.—	1. 40
Au delà de 20 à 30	—, 60	—, 90	1. 20	1. 50	2. 10
" " 30 à 40	—, 80	1. 20	1. 60	2.—	2. 80
" " 40 à 50	1.—	1. 50	2.—	2. 50	3. 50
" " 50 à 60	1. 20	1. 80	2. 40	3.—	4. 20
" " 60 à 70	1. 40	2. 10	2. 80	3. 50	4. 50
" " 70 à 80	1. 60	2. 40	3. 20	4.—	5. 00
" " 80 à 90	1. 80	2. 70	3. 60	4. 50	6. 30
" " 90 à 100	2.—	3.—	4.—	5.—	7.—
" " 100 pour chaque 10 kg en sus	—, 20	—, 30	—, 40	—, 50	—, 70

Du 15 juin au 15 septembre inclusivement, il est perçu sur les taxes des bagages transportés par les routes alpestres, une surtaxe de 50 %.

IX. Divers. Art. 33. a. L'article 21 de la loi sur les taxes postales du 26 juin 1884 interdit l'expédition, en un seul et même emballage, d'envois adressés à différentes personnes non seulement pour les envois fermés, mais aussi pour les envois non fermés, et non seulement pour les envois jusqu'au poids de 5 kg, mais aussi pour ceux jusqu'au poids de 20 kg; b. le ficelage est aussi considéré comme fermeture et un paquet jusqu'à 5 kg fermé au moyen d'une ficelle est considéré comme soumis à la régle de des postes et ne peut en conséquence pas être transporté par une entreprise de transport particulière (chemin de fer, messenger, etc.).

Art. 36. Le terme de garde pour les envois adressés poste restante (art. 20, chiffre 1 du nouveau règlement de transport) est réduit de trois à deux mois.

Art. 37. Les changements suivants se produisent en ce qui concerne la responsabilité: b. pour la perte ou l'avarie d'articles de messagerie sans valeur déclarée, ainsi que de bagages de voyageurs, il est payé l'indemnité suivante:

- 1° pour les colis jusqu'à 5 kg, 20 fr. au maximum;
- 2° pour les colis en sus de 5 kg, 4 fr. par kg au maximum.

Art. 38. Lorsque, lors de la remise par exprès de mandats-poste, il n'est délivré au domicile du destinataire que le coupon (comme avis) et non pas aussi le montant des espèces, il n'est perçu que la taxe d'express pour les envois de la poste aux lettres.

Art. 39. Il sera dorénavant veillé rigoureusement à ce que, lors du refus d'accepter un envoi, le destinataire atteste ce refus par écrit sur l'objet respectif, en y ajoutant sa signature.

Admission temporaire des objets servant d'échantillons dans le trafic international. Voici un résumé des dispositions sur la matière, contenues dans les traités de commerce conclus par la Suisse:

A. Trafic entre la Suisse et l'Allemagne¹, la France², l'Autriche-Hongrie³ et l'Italie⁴:

1° Pour jouir de la franchise, tant à l'exportation qu'à la réimportation, les objets passibles d'un droit d'entrée servant d'échantillons qui sont transportés d'un des Etats précités dans un autre de ces Etats pour revenir ensuite soit directement, soit indirectement, à leur lieu de départ, doivent être munis d'un passavant.

Sont autorisés à émettre de ces passavants:

- a. En Suisse: Tous les bureaux de péage, ainsi que les entrepôts à la frontière.
- b. En Allemagne: Tous les bureaux de douane principaux et les bureaux de douane secondaires de première classe, ainsi que les autres bureaux de douane munis spécialement d'une autorisation à cet effet.
- c. En France, en Italie et en Autriche: Les bureaux de douane de ces Etats qui y sont autorisés par leur gouvernement.

2° Le passavant délivré par les bureaux de douane doit contenir:

- a. Une liste des échantillons présentés pour l'exportation, avec l'indication de la nature de la marchandise et des marques distinctives permettant d'établir leur identité.
- b. L'indication du montant des droits auxquels les échantillons sont soumis, ainsi que la mention constatant que ces droits ont été payés comptant ou qu'ils sont garantis par une caution.
- c. La nature de la marque apposée par la douane (timbre ou cachet).
- d. L'indication du délai à l'expiration duquel le montant des droits sera pris sur le dépôt ou exigé de la caution au profit de l'Etat qui a délivré le passavant, à moins qu'il n'ait été justifié au préalable de la réimportation ou, suivant le cas, de la réexportation des échantillons.

3° Le montant des droits d'entrée ou de sortie correspondant aux échantillons doit être soit déposé en espèces au bureau de douane qui délivre le passavant, soit garanti par une caution.

4° Pour que l'identité des échantillons puisse être établie, ces derniers doivent être rendus reconnaissables par l'apposition de timbres, de plombs ou de cachets.

5° La réimportation (ou la réexportation) ne peut se faire par un autre bureau de douane que celui par lequel les échantillons ont été exportés (ou importés).

6° Si, avant l'expiration du délai fixé au chiffre 2 d, les échantillons sont présentés à un bureau autorisé à émettre des passavants, pour être réimportés (ou réexportés), ou à un entrepôt, pour y être mis en dépôt, le bureau en question devra, — en tant qu'il n'y aura pas de doute sur l'identité des objets à importer (ou à exporter) avec les marchandises qui ont été présentées à l'exportation (ou à l'importation), — restituer le montant des droits déposé en espèces, soit prendre les mesures nécessaires pour libérer la caution.

7° Dans tous les cas cités plus haut, les règlements doivent avoir lieu sans frais.

¹ Traité de commerce avec l'Allemagne du 23 mai 1881, chiffre V du protocole de clôture.

² Traité de commerce avec la France du 23 février 1882, annexe G.

³ Traité de commerce avec l'Autriche du 14 juillet 1868, protocole de clôture n° 5.

⁴ Traité de commerce avec l'Italie du 22 mars 1883, art. 11, et traité de commerce italo-autrichien du 27 décembre 1878, protocole de clôture ad art. 10.

B. Espagne, Portugal, Belgique, Pays-Bas, Roumanie et Serbie. L'admission en franchise des échantillons est assurée par la disposition suivante (cette disposition est renfermée directement dans les traités de commerce ou peut être déduite du traitement sur le pied de la nation la plus favorisée):

« Les objets passibles d'un droit d'entrée qui servent d'échantillons et qui sont importés par des commis-voyageurs, seront de part et d'autre admis en franchise temporaire, moyennant les formalités de douane nécessaires pour en assurer la réexportation ou la réintégration en entrepôt. Ces formalités seront réglées d'un commun accord entre les deux gouvernements. »

Exposition internationale à Buenos-Ayres, 1886.

M. le consul de la République argentine en Suisse vient d'annoncer au département fédéral du commerce et de l'agriculture que la société rurale argentine organisera, avec l'assistance des autorités, une exposition agricole et internationale qui s'ouvrira le 25 avril 1886. Elle comprendra les bestiaux de race chevaline, bovine et ovine, tous les produits de l'agriculture, soit à l'état naturel soit élaborés par l'industrie et enfin les machines et ustensiles agricoles avec tout ce qui s'y rattache.

Exposition d'échantillons de marchandises qui se vendent en Chine. Le consul allemand à Canton avait, on s'en souvient, envoyé à son gouvernement une collection d'échantillons des marchandises appropriées aux marchés chinois. Ces échantillons seront exposés à Cassel du 22 octobre au 6 novembre et à Francfort s/M. du 6 au 20 novembre.

Exposition à Bristol, Angleterre, en 1885. Un comité vient de se former en Angleterre, en vue d'organiser, à partir du mois de janvier 1885, à Bristol une exposition des industries féminines.

Sont particulièrement représentés: la peinture en tous genres, la sculpture, la poterie; la gravure sur bois, sur métaux, sur pierres précieuses; le découpage du bois, les modèles et dessins de tous genres, les motifs d'objets décoratifs pour l'ameublement, les articles de bureaux; les tissus, confections, modes, ouvrages spéciaux à l'aiguille, au crochet; les tricots, les dentelles, tout ce qui se rapporte à l'industrie ménagère et agricole, le jardinage, l'apiculture, la laiterie, les comestibles, les conserves, etc.

Mesures contre le choléra. Le gouvernement d'Espagne vient de permettre l'entrée en Espagne sans quarantaine à ceux des voyageurs qui sont munis de certificats des consuls d'Espagne, constatant qu'ils viennent de localités non contaminées. Les marchandises venant des points infectés seront désinfectées. Est maintenue la défense d'importer des os, des objets de literie et des chiffons.

— La trésorerie des Etats-Unis d'Amérique vient de modifier l'interdiction de l'importation des chiffons. Ne sont plus prohibés que les chiffons provenant des ports infectés et seuls les ports de la Méditerranée sont jugés dans ce cas.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Die an der Riviera (Nizza, Grasse, Cannes, Mentone, Hyères) heimische Seidenindustrie, welche sich im Departement der Seealpen auf die Kokonerzeugung beschränkt, verliert jährlich an Bedeutung. Die ausländische Konkurrenz drückt die Kokonpreise dermaßen herunter, daß die Züchter bei den meisten Produktionskosten keinen Gewinn mehr zu erzielen vermögen. Falls dieser Zustand fortdauert, dürfte diese Hausindustrie gänzlich aufgegeben werden. Die Lage derselben im Seealpen-Departement erhellt aus folgenden Zahlen:

Jahr	Züchter	Unzen	kg Kokon-Ertrag	pro Unze kg
1879	1064	1839	55,284	18,53
1880	969	1717	52,760	19,01
1881	955	1638	52,483	21,70
1882	803	1194	25,554	20,02
1883	718	1074	26,159	24,35

Die Einfuhr fremder Waaren nach der französischen Riviera erstreckt sich zur Zeit besonders auf Bier, Liqueurs, Wollwaaren, Stick- und Strickwolle, Leinwand, Wäscheartikel, Musselin, Perkal, Caliko, Konfektionswaaren, Holzschnitt- und Korbflechtwerk, Kurz- und Spielwaaren, Möbel, Papier, Chemikalien und vollends Eisenbahnmaterial.

Hinsichtlich der Kredittheilung muß, namentlich unter den augenblicklich herrschenden Umständen, dringend vor zu leichtfertiger Kreditirung gewarnt werden; unter normalen Verhältnissen kann sich jedoch das Exportgeschäft nach der Riviera zu einem gewinnbringenden gestalten.

Der Gesamtkonsum Aegyptens an Schuhwaaren beträgt jährlich ca. 900,000 fl. ö. W. Oesterreich-Ungarn und Frankreich importiren hievon für je 200,000 fl., ersteres hauptsächlich Männer-, letzteres Frauen- und Kinderschuhe. Der Import an Wollwaaren beläuft sich jährlich auf ca. 2'000,000 fl. Die Hauptartikel dieses Geschäftsweiges sind glatte Tuche, Satin de Chine und Männerkleiderstoffe. Von türkischen Kapfen (Fcz) sind in Aegypten zwei Sorten gangbar: a. die sog. Hamidies, welche von den besseren Ständen, Levantinern, Beamten und der Armee getragen werden; b. die Mograbiés, welche ausschließlich von den Eingebornen getragen werden, die noch in der Nationaltracht einherschreiten. Diese Kapfen sind bedeutend größer als die zuerst genannten, es wird um dieselben der Turban herumgewunden. Schreibpapiere werden nach Aegypten aus Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn eingeführt. Für Briefenveloppen ist hier ein sehr großer Absatz, welchen auch Frankreich fast ganz in Händen hat. Luxuspapiere in Cassetten werden aus Frankreich, England und Italien importirt und in neuester Zeit auch aus Oesterreich. Packpapier liefert Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien und Deutschland. Zeitungspapier wird aus Italien importirt. Geschäftsbücher, deren Konsum ein bedeutender ist, werden aus Frankreich eingeführt. Die in Aegypten gangbarsten Artikel von Porzellan-, Fayence- und Steingutwaaren sind: Komplett Service mit gemalten und vergoldeten Streifen, Türkenbecher mit Saris, Compotschalen, Aschen- und Eisschalen, Waschgarnituren, Toilettegegenstände, Schreibzeuge, Fruchtschüsseln und viele Sorten von Bowls. Glaswaaren werden nach Aegypten für ca. 1'000,000 Fr. jährlich eingeführt, ungefähr 75 % des Importes fallen Oesterreich-Ungarn zu. Käse kommen nach Aegypten so ziemlich aus allen Ländern Europas und der Levante; obenan steht der Import aus der Schweiz und aus Italien. Aus der Schweiz kommen die Emmenthaler Käse (sog. Gruyères), von welchen bei 1000 Laib à 80—100 kg netto im verflochtenen Jahre ein-

geführt wurden. Frankreich liefert die Imitation der Emmenthaler Käse in Laiben von 40—60 kg zum Preise von ca. 150—160 Fr. franko Bord Marseille, außerdem die feinen kleinen Käse wie Roquefort, Brie, Romadour etc. Butter wird nach Aegypten aus Italien und England in großen Massen importirt und zwar theils für den Konsum in Alexandrien, theils für die in ägyptischen Häfen anliegenden Schiffe. Ein gutes Absatzgebiet ist hier für Schuhwische. Der Gesamtimport dieses Artikels fiel bisher Frankreich zu und ist die hier gangbarste Sorte die in kleinen ovalen, mit Etiquetten versehenen Schächtelchen. Dieselbe wird geliefert in Kisten à 300 Dutzend zum Preise von 17 Cts. franko Packung, franko Bord Marseille. Außerdem wird noch die Schuhwische in Blechdosen verschiedener Größe eingeführt und sind hievon die gangbarsten Sorten Nr. 1 à Fr. 3. 50, Nr. 2 à Fr. 2. 20, Nr. 3 à 12 Fr. und Nr. 4 à 15 Fr. franko Bord Marseille.

Nach einer jüngst erschienenen Publikation des Generalgouverneurs von Algier über die Zustände dieser französischen Kolonie betrug die dortige Einfuhr im Jahre 1882 411'929,000 Franken, somit circa 69'676,000 Franken mehr als 1881. An dieser Vermehrung theilnahmen größtentheils Nahrungsstoffe, englische Baumwollartikel und aus Indien eingeführter Reis, welcher letzterer des billigen Preises wegen zur Erzeugung von Alkohol verwendet wurde. Die französische Industrie trug zu dem bezeichneten Mehrwerth im Verhältniß von 21 % bei. Mit Papier wird Algier von Jahr zu Jahr mehr vom Auslande aus versorgt, ebenso auch mit Geweben, besonders von England her.

Samsun importirte im Jahre 1883: Baumwollmanufakte 8965 q (Werth 2'596,253 fl. Gold), Schafwollmanufakte 302 q (264,427 fl.), gemischte Gewebe 457 q (242,373 fl.), Baumwollgespinnste 4779 q (403,537 fl.), Fez 136 q (80,992 fl.), Seidenwaaren 67 q (33,692 fl.), Canevas 1495 q (44,914 fl.), Glaswaaren und Steingut 2263 q (108,629 fl.), Cement 829 q (2742 fl.), Uhren und Bijouterien 5 q (5265 fl.), Cigaretten- und Packpapier 868 q (72,396 fl.), Regen- und Sonnenschirme 66 q (16,956 fl.), Leder 410 q (114,215 fl.), Spirituosen, Wein und Bier 2009 q (119,940 fl.). Hievon entfallen der Provenienz nach auf die Schweiz: Baumwollgespinnste 7 q (Werth 936 fl. Gold), Leder 100 q (28,000 fl.), Uhren 2 q (2605 fl.), vermischte Gewebe 71 q (41,000 fl.).

Samsun nimmt von Jahr zu Jahr an kommerzieller Bedeutung zu und der Verkehr hätte sich im Jahre 1883 noch günstiger gestaltet, wenn die Cerealienerte in den nahe gelegenen Binnengegenden etwas reichlicher ausgefallen wäre und die Körnerpreise auf den Hauptmärkten Europa's höher gewesen wären. Samsun ist der Stapelplatz an Import- und Exportartikeln für das reiche Hinterland, dessen Produktion durch die nunmehr ernstlich in Angriff genommene Verbesserung der Kommunikationswege einen großen Aufschwung nehmen muß. In Amassia hat seit einigen Jahren ein Schweizer Haus eine Zündhölzchenfabrik etablirt.

Auszüge aus nichtamtlichen Handelsjournalen. Die Zahl der im Süden der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit Baumwolle bestellten Acres beträgt 17'834,000 gegen 16'590,000 Acres im Jahre 1882. Zur Zeit bestehen dort 314 Baumwollspinnereien gegen 180 im Jahre 1880. Ihre Fabrikate repräsentiren einen Werth von 40 Millionen Dollars. (Korresp. der Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.)

— Auf dem Gebiete der Seidenproduktion nimmt in Rußland das turkestanische Gebiet den ersten Rang ein. In diesem Gouvernement werden jährlich 15,000 Pud Seide produziert. Das Pud zu 125 Rubel berechnet, ergibt sich ein Gesamtertrag von nahezu 2 Millionen Rubel. (Moskauer Korrespondenz der Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.)

Verschiedenes. Ausland. In Folge gedrückter Geschäftslage beschlossen die Baumwollspinnerei-Besitzer in Oldham, die Arbeitslöhne um 5 % herabzusetzen.

— In Braunschweig tagt eine Konferenz von deutschen, österreichisch-ungarischen und rumänischen Eisenbahnbeamten, zum Zwecke, die Tarife für den Frachtenverkehr zwischen den beteiligten Ländern umzuarbeiten. Die Konferenz soll etwa 4—6 Wochen dauern.

Situation de la Banque de France.

16 octobre		23 octobre		16 octobre		23 octobre	
fr.		fr.		fr.		fr.	
Encaisse métall.	2,080,797,540	2,087,006,605	Circulation	de billets	2,886,943,670	2,854,530,505	
Portefeuille	859,213,100	865,542,418					
Avances sur nantissement	298,135,390	300,073,354					

Situation de la Banque nationale de Belgique.

16 octobre		23 octobre		16 octobre		23 octobre	
fr.		fr.		fr.		fr.	
Encaisse métallique	91,120,008	90,460,300	Circulation	de billets	329,674,330	331,972,620	
Portefeuille	275,081,126	280,604,381	Comptes courants		61,445,561	63,799,627	

Situation de la Banque d'Angleterre.

16 octobre		23 octobre		16 octobre		23 octobre	
£		£		£		£	
Encaisse métall.	20,489,479	20,565,047	Billets émis		35,424,060	35,494,990	
Reserve de billets	9,465,430	9,824,070	Dépôts publics		4,411,939	4,350,857	
Effets et avances	21,314,780	21,485,564	Dépôts particuliers		24,531,400	24,394,946	
Valeurs publiques	15,209,998	14,459,998					

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

15. Oktober		23. Oktober		15. Oktober		23. Oktober	
Mark.		Mark.		Mark.		Mark.	
Metallbestand	541,731,000	545,290,000	Notenumlauf		781,954,000	762,367,000	
Wechsel	418,000,000	420,756,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten		183,744,000	202,313,000	
Effekten	43,180,000	43,389,000					

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

15. Oktober		23. Oktober		15. Oktober		23. Oktober	
östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.		östr. fl.	
Metallschatz.	191,680,604	193,095,857	Banknotenumlauf		367,162,130	367,780,310	
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten		1,306,332	1,200,114	
auf das Inland	138,753,085	142,451,479					
auf d. Ausland	15,215,766	13,609,807					
Lombard	28,469,100	27,176,100					

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

30 Settembre		10 Ottobre		30 Settembre		10 Ottobre	
L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	290,857,891	285,310,599	Circolazione		514,761,303	516,189,138	
Portafoglio	266,664,579	261,977,260	Conti correnti a vista		43,604,782	33,289,002	
Fondi pubblici e titoli diversi	152,026,506	151,958,495	Conti correnti a scadenza		71,716,427	70,579,828	

Waarenverkehr Italiens — Le commerce de l'Italie

Januar bis Ende September 1884 — Janvier à fin septembre 1884

(Nach den statistischen Publikationen der italienischen Generalzolldirektion. — D'après les publications statistiques de la Direction générale des douanes italiennes.)

	Gesamt-Einfuhr Importations totales				Gesamt-Ausfuhr Exportations totales					
	Einheit	1884	1883	1882	1881	1884	1883	1882		1881
Ochsen und Stiere	Nr.	3,920	2,215	1,958	2,606	35,943	56,227	47,521	21,807	Bœufs et taureaux.
Kühe	"	3,681	2,750	3,454	3,885	9,686	22,548	12,915	7,854	Vaches.
Färsen und junge Stiere	"	6,603	5,231	6,078	5,276	701	1,803	2,968	4,987	Bouvillons et taurillons.
Kälber	"	9,789	5,776	5,006	4,940	11,268	22,303	17,874	11,920	Veaux.
Schafvieh	"	10,647	15,743	24,421	26,699	144,786	178,286	145,566	129,376	Moutons.
Butter, frische	q	2,017	1,862	1,384	1,981	13,654	18,934	22,325	20,426	Beurre frais.
Käse	"	55,161	65,145	61,018	54,824	25,743	25,621	20,182	18,826	Fromages.
Eier von Geflügel	"	3,310	1,352	1,659	1,171	252,536	196,956	224,578	190,992	Oeufs de volaille.
Häute, rohe, große, von Rindvieh	"	100,912	82,232	88,611	—	21,330	17,465	10,509	—	Peaux brutes, grandes, de bétail bovin.
Cichorien, zubereitete	"	3,022	11,908	9,783	9,750	—	—	—	37	Chicorie préparée.
Chokolade	"	523	396	303	277	9	3	15	17	Chocolat.
Wein in Fässern	hl	41,800	29,659	45,259	23,429	2'017,100	1'834,121	747,344	1'465,339	Vin en fûtailles.
" Flaschen	100	1,984	2,061	1,955	2,382	13,679	13,571	15,281	12,294	" " bouteilles.
Theerfarben, trockene	q	1,682	1,372	1,273	889	4	3	25	26	Couleurs dérivées du goudron, sèches.
" teigartige	"	2,127	2,314	2,312	1,715	112	14	21	3	" " " " en pâte.
Farbextrakte aller Art	"	9,550	9,840	8,432	8,682	924	374	367	2,290	Extraits colorants de toute sorte.
Dampfmaschinen, stehende	"	4,909	7,439	2,457	5,454	—	50	25	15	Machines à vapeur, fixes.
Lokomotiven und Schiffmaschinen	"	51,530	62,003	49,328	50,125	184	35	126	109	Locomotives et machines pour la navigation.
Maschinen, nicht genannte	"	184,102	193,254	171,884	124,735	5,134	5,819	5,766	3,372	Machines non dénommées.
Pianos	Nr.	805	886	883	807	89	62	84	55	Pianos.
Seide und Seidenwaren	Total	Fr.	48'4	33'0	80'0	223'1	221'7	236'0	250'0	Total. Soies et soieries.
Cocons	q	10,147	5,949	2,010	11,488	6,985	8,416	5,682	7,562	Cocons.
Seide, einfach, doublirt oder gewirzt:										Soie, simple, double ou retorse:
roh	"	7,198	3,121	474	6,978	29,312	29,959	27,820	30,096	grège.
gefärbt	kg	14,619	9,672	4,884	11,194	3,999	1,347	2,796	5,084	teinte.
Nähseide	"	3,952	4,221	2,979	1,675	20,730	2,731	5,675	5,289	Soie à coudre.
Seidensamt	"	9,222	7,491	2,934	2,125	4,355	1,989	3,275	2,318	Velours de soie.
Seidengewebe, schwarz und lustrin	"	28,171	29,866	30,838	32,965	23,394	21,211	25,681	28,257	Tissus de soie noire et lustrine.
unbenannte	"	25,927	22,177	22,423	23,580	99,311	65,711	59,404	37,994	" " " non dénommés.
Floretseidengewebe	"	23,859	23,415	24,714	25,777	1,101	1,132	410	762	" " " filoseille.
Gewebe aus Seide oder Floretseide, gemischt mit andern Stoffen	"	124,735	125,473	113,013	138,696	3,608	2,173	2,448	1,503	" " " soie ou de filoseille mélangés avec d'autres matières.
Ordinäre Gewebe	"	10,317	6,088	11,534	7,889	2,667	328	110	30	Tissus ordinaires.
Hanf, Flachs, Jute etc.	Total	Fr.	28'4	27'0	28'1	26'6	31'5	29'2	28'9	Total. Chanvre, lin et jute, etc.
Jute	q	27,512	37,164	36,790	—	—	—	—	—	Jute.
Leinengarn, einfach, roh	"	34,290	22,914	—	—	1,140	1,097	—	—	Fils de lin, simples, écrus.
" gewaschen, gebleicht	"	17,435	19,938	—	—	437	117	—	—	" " " lessivés, blanchis.
Jutengarn, einfach, roh	"	4,557	5,261	3,816	5,765	—	—	3	14	" " " jute, simples, écrus.
Jutengewebe, roh	"	16,040	14,267	13,157	13,460	—	—	—	—	Tissus de jute, écrus.
Baumwolle und Baumwollwaren	Total	Fr.	140'6	148'1	158'9	161'1	22'0	25'1	21'7	Total. Coton et articles de coton.
Baumwollgarne, einfach, roh	q	17,849	21,330	27,729	40,450	281	371	31	205	Fils de coton, simples, écrus.
" " gebleicht	"	3,315	3,235	3,487	3,740	183	47	151	106	" " " blanchis.
" " gefärbt	"	1,748	1,638	1,332	1,337	405	45	56	149	" " " teints.
" " gewirzt, roh	"	23,183	27,414	23,006	31,320	41	51	14	20	" " " retors, écrus.
" " gebleicht	"	8,267	7,942	7,455	7,885	83	35	32	5	" " " blanchis.
" " gefärbt	"	2,357	1,687	1,169	1,410	196	113	62	106	" " " teints.
Kettengarn, gescheert	"	4,749	4,627	5,014	4,917	—	—	—	—	Chaines ourdies.
Baumwollgewebe, roh	"	27,716	28,337	25,463	26,536	206	96	56	105	Tissus de coton, écrus.
" gebleicht	"	24,169	26,229	21,492	25,438	239	132	96	91	" " " blanchis.
" farbig gewoben u. gefärbt	"	21,524	19,717	17,580	18,859	2,751	2,388	2,653	2,589	" " " tissés en couleur, teints.
" bedruckt	"	28,631	28,475	27,879	33,150	145	53	186	65	" " " imprimés.
" gestickt	"	300	494	557	516	21	36	43	32	" " " brodés.
Tüll, Gaze, Mousseline	"	932	728	663	718	1	—	—	1	Tulle, gaze, mousseline.
Stroh Hüte	100	4,854	4,086	3,844	4,009	26,852	20,928	42,742	61,240	Chapeaux de paille.
Bijouterie aus Gold	hg	9,343	6,059	2,118	718	2,069	2,914	1,322	548	Bijouterie d'or.
" Silber	kg	3,065	1,812	1,051	613	1,440	161	260	151	" d'argent.
Taschenuhren mit Goldgehäuse	Nr.	20,917	3,051	2,684	1,722	115	104	299	225	Montres à boîtes d'or.
" andere	"	132,398	10,638	9,730	4,243	973	143	920	492	" d'autre métal.
Stand- etc. Uhren	"	4,235	3,772	4,136	3,751	403	44	87	190	Horloges et pendules.
Gesamt-Spezialhandel (ohne Edelmetalle)	Fr.	1,033'1	944'1	903'1	—	833'0	869'4	845'8	—	Commerce spécial total (métaux précieux non compris).
Edelmetalle	"	21'8	83'7	—	—	15'4	13'8	—	—	Métaux précieux.

Abkürzungen: Million. Nr.: Stück.
Tausend.

Abkürzungen: Million. Nr.: Pièces.
Tausend, mille.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Ordonnance de bénéfice d'inventaire.

Le président du tribunal civil du district de Moudon.
Aux créanciers et prétendants aux biens de Jean-Paul feu Jean-Pierre Morère, de Soueix, département de l'Ariège, France, décédé maître d'hôtel à Moudon, le 16 septembre 1884.

Bénéfice d'inventaire ayant été accordé à son unique héritier Charles Morère, neveu du défunt, vous êtes sommés, à l'instance du curateur, M. le juge Genier, d'intervenir en la forme légale, sous peine de forclusion, au greffe du tribunal à Moudon, jusqu'au **vendredi 28 novembre 1884 inclusivement**.

La forclusion ne s'applique pas aux créances inscrites au contrôle des charges immobilières dont le défunt serait débiteur principal et grevant les immeubles de la succession.

Moudon, le 10 octobre 1884.

Le président:
U. Badoux.

Le greffier:
Ls. Freymond.

Recouvrements et gérances

PROCURATION
EMILE DRUEY
AGENT D'AFFAIRES
COSSONAY (Vaud)

Représentation dans les faillites, liquidations, etc.

Renseignements commerciaux.

Cautionnement de 10,000 francs
déposé au bureau de M. le notaire L. Poget, à Cossonay.

La solvabilité des cautions a été constatée par la municipalité de leur domicile.

NB. Le règlement au créancier a lieu immédiatement après la rentrée des fonds.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.